

# Die lustige Witwe

Frankfurter Opern- und  
Museumsorchester  
Chor der Oper Frankfurt  
Joana Mallwitz

Franz Lehár



Franz Lehár (1870 – 1948)

## Die lustige Witwe

Operette in drei Akten | Text von Victor Léon  
und Leo Stein  
nach der Komödie *L'attaché d'ambassade*  
(1861) von Henri Meilhac  
Uraufführung am 30. Dezember 1905,  
Theater an der Wien

Live-Aufnahme der Premierenserie

im Mai und Juni 2018

Oper Frankfurt Recording System

Recording Producer: Teresa Kunz

**Oper Frankfurt**

Bernd Loebe, Intendant

Sebastian Weigle, Generalmusikdirektor

## Besetzung | Cast

Graf Danilo Danilowitsch Iurii Samoilov  
Hanna Glawari Marlis Petersen  
Baron Mirko Zeta Barnaby Rea  
Valencienne Kateryna Kasper  
Camille de Rosillon Martin Mitterrutzner  
Vicomte de Cascada Theo Lebow  
Raoul de St. Brioche Michael Porter  
Bogdanowitsch Gordon Bintner  
Sylviane Elizabeth Reiter  
Kromow Dietrich Volle  
Olga Maria Pantiukhova  
Pritschitsch Franz Mayer  
Praskowia Margit Neubauer  
Njegus/Regisseur Klaus Haderer  
Ein Pianist Mariusz Klubczuk  
Ein Kameramann Stefan Biaeusch  
Ein Scriptgirl Vanessa Schwab  
Tänzerinnen/Grisetten Gal Fefferman,  
Evie Poaros, Hannah Dewor, Madeline  
Ferricks-Rosevear, Marleen Jakob, Nami  
Miwa, Felicitas Hadzik, Kasia Kizior  
Tänzer Manuel Gaubatz, Rouven Pabst,  
Volodymyr Mykhatskyi, Christopher Basile,  
Robin Rohrmann, Joe Monaghan, Cristian  
Arenas, Andrew Cummings

Frankfurter Opern- und Museumsorchester  
Chor der Oper Frankfurt  
Dirigentin/conductor Joana Mallwitz

Inszenierung/director Claus Guth  
Bühnenbild & Kostüme/stage and costume  
design Christian Schmidt  
Dramaturgie/dramaturgy Konrad Kuhn  
Chor/choir Tilman Michael

*Dialoge in der Einrichtung  
für die Inszenierung von Claus Guth,  
in gekürzter Form.*

Marlis Petersen – Hanna Glawari  
Barnaby Rea – Baron Mirko Zeta  
Klaus Haderer – Njegus



## ERSTER AKT

- [01] **Nr. 1 Introduktion:** Verehrteste Damen und Herren (*Cascada, Zeta, Ensemble, Chor*) 03:32
- [02] **Nr. 1a Ballmusik:** Valencienne – Ich muss mit Ihnen sprechen (*Camille, Valencienne*) 00:30
- [03] **Nr. 2 Duett:** So kommen Sie! (*Valencienne, Camille*) 05:03
- [04] **Nr. 3 Entrée – Lied und Ensemble:** Bitte, meine Herr'n! (*Hanna, St. Brioche, Cascada, Herrenchor*) 04:49
- [05] **Nr. 5 Duett – Zauber der Häuslichkeit:** Ja was? – Ein trautes Zimmerlein\* (*Danilo, Hanna*) 02:45
- [06] **Nr. 4 Auftrittslied – Da geh' ich zu Maxim:** O Vaterland (*Danilo*) 04:46

- [07] **Nr. 6 Finale I:** Damenwahl! (*Hanna, Danilo, St. Brioche, Cascada, Chor*) 02:51
- [08] O kommt doch, o kommt, ihr Ballsirenen (*Danilo, Hanna, Valencienne, Camille, Chor*) 08:06

total 32:29

\* Das Duett *Zauber der Häuslichkeit* erklingt in der ursprünglichen Fassung von 1905, in der es im 3. Akt als Nr. 15 von Hanna und Danilo gesungen wurde.

## ZWEITER AKT

- [01] **Nr. 7 Introduktion, Tanz:** Ich bitte hier jetzt zu verweilen (*Hanna, Chor*) 03:18
- [02] **Vilja-Lied:** Nun lasst uns aber wie daheim (*Hanna, Chor*) 08:43
- [03] **Reprise Nr. 7 – Vivace** 00:48
- [04] **Nr. 8 Duett – Lied vom dummen Reiter:** Heia, Mädel, aufgeschaut (*Hanna, Danilo*) 03:10
- [05] **Nr. 9 Marsch-Septett:** Wie die Weiber man behandelt (*Danilo, Zeta, St. Brioche, Cascada, Kromow, Bogdanowitsch, Pritschitsch*) 03:25
- [06] **Nr. 10 Spielszene und Tanzduett:** Also, ich möchte Pariserin werden (*Hanna, Danilo*) 06:22
- [07] **Nr. 11 Duett und Romanze:** Mein Freund, Vernunft! (*Valencienne, Camille*) 07:45
- [08] **Nr. 12 Finale II:** Hal! Hal! Wir fragen, was man von uns will?! (*Ensemble, Chor*) 08:54
- [09] Es waren zwei Königskinder (*Danilo, Hanna, Ensemble, Chor*) 03:45
- [10] **Nr. 12a Entracte:** Vilja-Lied (Intermezzo) 02:51

## DRITTER AKT

- [11] **Nr. 12b Zwischenspiel** 01:07
- [12] **Nr. 13 Tanz-Szene** 00:52
- [13] **Nr. 14 Chanson – Grisetten-Lied:** Ja, wir sind es, die Grisetten (*Valencienne, Grisetten, Chor*) 04:42
- [14] **Nr. 14a Reminiszenz:** Tra la la la la la (*Danilo, Grisetten*) 00:48
- [15] **Nr. 15 Duett:** Lippen schweigen (*Danilo, Hanna*) 05:47
- [16] **Nr. 16 Schlussgesang:** Ja, das Studium der Männer ist schwer (*Ensemble, Chor*) 01:38

total 64:04



Konrad Kuhn

## Sein und Schein

Gedanken zur Neuinszenierung

## Being and Appearance

Thoughts on the restaging

1968 hat bekanntlich auch im deutschen Theater tiefgreifende Spuren hinterlassen. In der Folge wurde die Operette heftig kritisiert. Dem als billige Unterhaltung abgekanzelten Genre gegenüber herrschte ein grundsätzliches Misstrauen. Die Stücke wie die Aufführungstradition (letztere sicher nicht zu Unrecht) standen unter dem Ideologieverdacht der Volksverdummung. Solche Debatten scheinen mir fünfzig Jahre später zunehmend obsolet geworden.

Die Operette ist uns fern gerückt. Aufführungen an den großen Opernhäusern werden immer seltener. Ausnahmen wie das in Berlin an der Komischen Oper neu entfachte Interesse vornehmlich an der Revue-Operette der 1920er und 30er Jahre sowie an Jacques Offenbach bestätigen die Regel. Was verbirgt sich hinter dem Hang zum Entertainment, einem Hauptcharakteristikum der Operette? Lohnt es, sich – immer noch oder wieder – mit dieser Kunstform zu beschäftigen?

Was den Ideologieverdacht betrifft, hat Theodor W. Adorno schon 1932 in seinen *Arabesken zur Operette* treffend formuliert: »Sie lässt sich nicht verteidigen, so wie sie's meint, aber sie lässt sich retten, so wie sie, transparent wider ihren Willen, gemeint ist.«

As is widely-known, 1968 also left profound marks on German theatre. As a result, operetta was heavily criticised. There was a fundamental mistrust of the genre, which was dismissed as cheap entertainment. The pieces, as well as the performance tradition, (the latter surely not without reason) were suspected of being part of the ideology of the people dumbing down. Fifty years later, such debates seem to have become increasingly obsolete.

The operetta has become an unfamiliar concept. Performances at major opera houses are becoming increasingly rare. Exceptions, such as rekindled interest at Berlin's Komische Oper, mainly in the revue operettas of the 1920s and 30s and in Jacques Offenbach, confirm the rule. What lies behind this penchant for entertainment, a major characteristic of the operetta? Is there still – or once again – merit in examining this art form?

As far as suspicions regarding ideology are concerned, Theodor W. Adorno noted as early as 1932 in his *Arabesken zur Operette*, "It cannot be defended, as it intends to be meant, but it can be saved, as it is meant, unwillingly transparent." It's about being and appearance. For Claus Guth, a director who is by no means

Es geht um Sein und Schein. Das ist auch für Claus Guth, einen Regisseur, der des oberflächlichen Umgangs mit den von ihm inszenierten Werken unverdächtig ist, Anlass zu seiner Beschäftigung mit Lehár's Meisterwerk. Gräbt man ein wenig, findet sich unter der scheinbar leichtfüßigen musikalischen Oberfläche gerade der *Lustigen Witwe* Unvermutetes.

Ins Auge fallen zunächst die Widersprüche zwischen Text und Musik. Selten meint eine Figur das, was sie auf der Textebene artikuliert, eins zu eins. Die musikalische Charakterisierung macht das meist deutlich, zumindest bei genauerem Hinhören. Andererseits setzt man sich auch musikalisch immer wieder Masken auf. In der wohl berühmtesten Nummer des Stücks wird es auf den Punkt gebracht: Da, wo die »Lippen schweigen«, ist die Musik umso beredter. Um solchen Widersprüchen auf die Spur zu kommen, setzt die Frankfurter Neuinszenierung auf Momente der Stille. Wenn der vordergründige Fluss der mitreißenden Musik und der komödienhaften Dialoge für Augenblicke angehalten wird, ist plötzlich ein Blick ins Innere der Figuren möglich, die nach außen hin so verzweifelt fröhlich zu sein vorgeben. Claus Guth: »Schon im Titel treffen

known for taking a superficial approach to his productions, this is also an invitation to work with Lehár's masterpiece. If you dig a bit, you can find the unexpected beneath the seemingly light-footed musical surface of *The Merry Widow*.

The contradictions between the text and the music quickly come into focus. Rarely does a character mean what they articulate at the textual level. Most of the time, the musical characterisation makes this clear, at least if you listen carefully. On the other hand, masks are also often worn in a musical sense. What is probably the most famous musical number of the piece illustrates this point: where *Lippen schweigen* (lips are silent), the music becomes all the more eloquent. The Frankfurt restaging creates moments of silence in order to reveal such contradictions. When the superficial flow of upbeat music and comedy dialogues is briefly broken off, it suddenly becomes possible to look inside the characters, who are so desperately pretending to be cheerful. As Claus Guth states, "Even the title contains contradictions: 'merry' and 'widow' point in entirely different directions." Behind the restless cheerfulness, especially that of the title character, there

Gegensätze aufeinander: ›Lustig‹ und ›Witwe‹, das zielt in zwei verschiedene Richtungen.« Hinter der aufgekratzten guten Laune scheint, vor allem bei der Titelfigur, momentweise tiefe Melancholie auf. Möglich werden solche Augenblicke des Innehaltens durch den Nummerncharakter.

Insgesamt hat die *Lustige Witwe* wahrscheinlich weniger als eine Stunde Musik, wenn man die üblichen Reprises abzieht. Abgesehen von den etwas weiter ausgreifenden Introduktions- und Finalszenen gibt es immer wieder Unterbrechungen zwischen den einzelnen Nummern. Das hat gegenüber durchkomponierten Werken seinen eigenen Reiz. Die Offenheit der Form ermöglicht eine große Freiheit im Umgang mit dem Stück.

Es fällt auf, dass die beiden Hauptfiguren Hanna und Danilo in sich gebrochene Charaktere sind. Das gab es bis dahin in der Operette nicht. Die eigentliche Intrige tritt in den Hintergrund; sie löst sich am Ende innerhalb weniger Repliken in Luft auf. Der Konflikt wird in die Figuren hinein verlegt. Man spürt von Anfang an die Vielschichtigkeit in der Beziehung zwischen dem Landadeligen und Kavallerieoffizier a.D. Graf Danilo, dessen Leben sich inzwischen

appears to be deep melancholy at moments. Such pauses are made possible by the nature of the musical numbers.

All in all, *The Merry Widow* probably consists of less than an hour of music, if you ignore the usual reprises. With the exception of the slightly longer introductory and final scenes, there are always breaks between the individual musical numbers. In comparison to works which are through-composed, this has its own special charm. The openness of the form allows a great deal of freedom when dealing with the piece.

It is particularly interesting that the two main characters, Hanna and Danilo, are broken people. They were the first of their kind in operetta. The actual intrigue fades into the background; by the end it dissolves into thin air within just a few exchanges. The conflict is transferred into the characters.

From the beginning, one can sense the complexity that arises from the simplest of circumstances in the relationship between the rural aristocrat and former cavalry officer Count Danilo, whose life seems to take place primarily in the night clubs of Paris, and the tenant's daughter Hanna, who has become a wealthy

schen hauptsächlich in den Pariser Nachtlokalen abzuspielen scheint, und der durch die Heirat mit dem Bankier Glawari und dessen kurze Zeit später eingetretenen Tod zur steinreichen Witwe gewordenen Pächterstochter Hanna aus einfachsten Verhältnissen. Beide haben ihren Weg vom Balkan nach Paris gemacht und begegnen sich hier wieder. Durch diese Vorgeschichte entsteht ein Kontrast zur süffigen Melodienseligkeit der Musik, in deren Idiom sie ihre Konflikte austragen. An wen sind die Show-Nummern jeweils adressiert? Was transportieren sie wirklich? Wie lassen sich die darunterliegenden Emotionen der Figuren zeigen?

Ausgehend von der im widersprüchlichen Verhältnis von Text und Musik schon angelegten Doppelbödigkeit behauptet die Inszenierung als weitere Ebene einen Film-Dreh als Schauplatz des Geschehens: Das Publikum erlebt die Verfilmung der *Lustigen Witwe* und bekommt in Bruchstücken das auf Hochglanz gebürstete Resultat mit opulenten Kostümen, genretypischen Dialogen und virtuosen Tanznummern geliefert. Daneben wird die Backstage-Welt der heutigen Menschen am Set sichtbar gemacht. So lernen wir die Darsteller auch außerhalb ihrer Rollen kennen; wobei den beiden Prota-

widow through her brief marriage to the banker Glawari. Both have made their way from the Balkans to Paris, where they encounter one-another again. Through this history, a contrast to the sweet melodies – which are the language they are forced to express themselves in – arises. Who are the show's musical numbers addressed to? What do they really convey? How can the underlying emotions of the characters be shown?

Building upon the ambiguity created by the contradictory relationship between the text and the music, the staging adds a further level, making a film shoot the scene of the action: the audience observes the filming of *The Merry Widow* and witnesses fragments of the polished result with opulent costumes, dialogues typical of the genre, and virtuoso dance numbers. The backstage world of those present on set is also made visible. In this manner we get to know the actors outside their roles; it is implied that, as in the operetta, the two protagonists also have a history: a relationship which ended badly. Now, the actors playing Hanna and Danilo are meeting once again on the set of *The Merry Widow*. Sometimes they talk, privately, with quotes from the piece, hurling

gonisten unterstellt wird, dass sie, ähnlich wie in der Operettenhandlung, eine Vorgeschichte haben: eine Liebesbeziehung, die unschön zu Ende ging. Nun treffen die Darsteller der Hanna und des Danilo bei der *Witwen*-Verfilmung wieder aufeinander. Teilweise unterhalten sie sich – privat – mit Zitaten aus dem Stücktext, die sie sich gegenseitig an den Kopf werfen. Claus Guth: »Da kann einem manchmal ganz schwindlig werden angesichts der Komplexität, die dieses scheinbar so oberflächliche Werk bei aller Einfachheit der Mittel entwickeln kann.«

Der Regisseur empfindet gerade diese Einfachheit als Qualität: »Das sind geniale, simple, zwingende, kluge Erfindungen. Meist sind die Nummern so schnell vorbei, dass man noch gar nicht satt ist davon. Da wird nichts ausgewalzt, abgesehen von den zitatahaft wiederholten Motiven und den bewusst eingesetzten, meist inhaltlich begründeten Reprises. Wie allgemein bekannt: Das Einfache ist das am schwersten zu Machende.«

Nicht umsonst sind viele Nummern aus der *Lustigen Witwe* Schlager geworden – ein Phänomen, das 1905 mit der aufkommenden Massenkultur gerade erst im Entstehen war.

insults at one another. Claus Guth comments, "The complexity that this seemingly superficial work can develop with the simplest of means is sometimes dizzying."

The director views this simplicity as a mark of quality, "These are ingenious, simple, compelling, clever inventions. The musical numbers usually pass by so quickly, that you really have not had enough of them. Nothing is just rolled out, apart from the repetitive motifs and the deliberately placed, mostly substantiated reprises. As is well known: that which is simple is the hardest to do."

It is not without reason that many of *The Merry Widow*'s songs have become hits – a phenomenon that was just coming to light in 1905 with the emergence of mass culture. Samuel Beckett quotes the waltz »Lippen schweigen« in his drama *Happy Days*, premiered in 1960. Here the main character, Winnie, is up to her neck in sand and sings precisely this melody, thus expressing her unbroken longing as well as Beckett's own scepticism of language.

Interestingly enough, Lehár was unaware that with *Lippen schweigen*, he had created one of the greatest hits of all time. At the pre-

Den Walzer »Lippen schweigen« zitiert noch Samuel Beckett in seinem Drama *Glückliche Tage*, uraufgeführt 1960. Dort steckt die Hauptfigur Winnie bis zum Hals in einem Sandhaufen und singt ausgerechnet diese Melodie vor sich hin, die so zum Ausdruck für ihre ungebrochene Sehnsucht wie für Becketts Sprachskeptizismus wird.

Interessanterweise war sich Lehár gar nicht bewusst, dass er mit »Lippen schweigen« einen der größten Hits aller Zeiten geschrieben hatte. Bei der Uraufführung gab es diese Nummer nur als getanzte bzw. mitgesummte Einlage, ohne Text. Erst 1906 wurde der Walzer dann mit einem Text unterlegt und ersetzte das ursprünglich von Hanna und Danilo im 3. Akt gesungene *Duett von der Häuslichkeit*. Dieses Duett wird in der Frankfurter Aufführung wieder von den beiden interpretiert (allerdings im 1. Akt) – nachdem Lehár es in der zweiten Fassung mit einigen Textänderungen Camille und Valencienne zu singen gegeben hatte, um die schöne Nummer nicht aus dem Stück werfen zu müssen.

Die Musik unternimmt einen Streifzug durch sehr unterschiedliche Stile, vor allem Tanzformen. In der *Lustigen Witwe* ist der Bezug zum

mieren, this piece was only performed as a dance number or hummed, without lyrics. It was not until 1906 that the waltz was given lyrics and replaced the *Duet von der Häuslichkeit* (Duet of Domesticity) originally sung by Hanna and Danilo in Act III. This duet is performed again by the pair in the Frankfurt performance (but in the first act) – after Lehár altered the words and gave it to Camille and Valencienne to sing, so that he did not have to completely cut this beautiful number from the work.

The music journeys through very different styles, particularly dance forms. In *The Merry Widow*, the relationship to the Balkans is important to the characters. It represents the prehistory of Hanna and Danilo, who, in their homeland, had fallen in love once before. Lehár knew exactly how to lilt with echoes of local traditions. As a military bandmaster, he had visited several places across the Danubian Empire. But he also knew the latest dances like the Cake Walk, which had just made its way over from America. He could compose a Montenegrin Kolo just as well as he could a Parisian Can-Can. The hit-appeal of his musical inventions in his turn, which were distri-

Balkan für die Figuren wichtig. Er steht für die Vorgeschichte von Hanna und Danilo, die in der Heimat schon einmal ein Liebespaar waren. Lehár kannte den Zungenschlag der folkloristischen Anklänge genau. Als Militärkapellmeister hatte es ihn quer durch die Donau-Monarchie an viele Orte verschlagen. Er kannte aber auch die neuesten Modetänze wie den Cake-Walk, der gerade aus Amerika herübergeschwapt war. Einen montenegrinischen Kolo konnte er ebenso komponieren wie einen Pariser Can-Can. Die Schlager-Wirkung seiner musikalischen Erfindungen, die schon kurz nach der Uraufführung weltweit Verbreitung fanden, weist wiederum auf Hollywood voraus.

Was mit der *Lustigen Witwe* begann und die musikalische Massenkultur erst möglich machte, war die internationale Übertragbarkeit – trotz der teilweise genauen Verortung des jeweiligen Kolorits. Die von Lehár geschaffene »neue Operette« (so die Überschrift von Felix Saltens Feuilleton zur *Lustigen Witwe* von 1906) hatte nichts Lokales mehr. Wien spielte keine konstituierende Rolle, obwohl Lehár und seine beiden Librettisten Elemente der Altwiener Posse (etwa in der Figur des Njegus) und der Johann-Strauß-Operette übernahmen.

buted worldwide shortly after the premiere, points in the direction of Hollywood.

What began with *The Merry Widow* and made musical mass culture possible in the first place was international transferability – despite the occasional moments of specific local colour. The “new operetta” created by Lehár (Felix Salten’s title for his review of *The Merry Widow* in 1906) had nothing regional about it. Vienna did not play a determining role, although Lehár and his two librettists took elements from old Viennese burlesque (for instance in the character Njegus) and from the operettas of Johann Strauss. It even worked as a silent film, as demonstrated by Erich von Stroheim’s film *The Merry Widow* in 1925, in which the widow became an American showgirl. Other prominent films followed. It therefore seems obvious that the filming of the operetta was the starting point for the Frankfurt restaging.

The magic formula of *The Merry Widow* in terms of the plot is the setting of the various parties, which grow together into a single, grand celebration. Particularly given the context of the glittering ball-like atmosphere, the impact of Hanna and Danilo’s quarrelsome

Sogar als Stummfilm funktionierte das, siehe Erich von Stroheims Film *The Merry Widow* von 1925, in dem die Witwe sich zu einem amerikanischen Showgirl verwandelt hat. Weitere prominente Filme folgten. Von daher ist es naheliegend, wenn die Ebene einer Operetten-Verfilmung in der Frankfurter Inszenierung zum Ausgangspunkt wird.

Die Zauberformel der *Lustigen Witwe* ist, vom Plot her betrachtet, die Situierung auf verschiedenen Festen, die zu einem einzigen, großen Fest zusammenwachsen. Die Fallhöhe der verkrachten Liebesgeschichte von Hanna und Danilo ist gerade angesichts der glitzernden Ballatmosphäre groß. Sie müssen ihren Kampf auf der Folie dieser Musik austragen, inklusive der folkloristischen Anteile, wenn die »pontevianischen« Heimatklänge hinzukommen.

Auf Festen wird getanzt. So ist es ganz natürlich, wenn die Figuren über den Tanz miteinander kommunizieren. Dabei entwickeln die in Tracht getanzten Balkan-Nummern eine andere Erotik als das Grisettchen-Chanson, das zitathhaft für die Pariser Halbwelt steht, oder der intime Walzer, bei dem sich Hanna und Danilo nahe kommen. Die Körpersprache bekommt einen großen Stellenwert. Adorno spricht von der

love story becomes spectacularly dramatic. It is this music which provides the background for their struggles, including the more traditional local parts, when the "Pontevianian" sounds are added.

Parties are occasions for dance. It is thus entirely natural for the characters to communicate through the medium of dance. At the same time, the Balkan pieces which are danced in traditional costumes, develop a different eroticism than the grisette chanson which stands for the Parisian demimonde, or the intimate waltz, which draws Hanna and Danilo close to each other. Body language acquires great significance. Adorno speaks of "the reality of the bodies, which an empty and over-confident mind dismissed without giving it a second thought." The (dancing) bodies do not lie. The pure physicality of human instinct finds its most immediate form of expression in dance. Sigmund Freud developed his psychoanalytic drive theory at the same time that Lehár created the first dance operetta with *The Merry Widow*. Felix Salten writes about "lust" in his enthusiastic 1906 discussion of the play. You can hardly escape the rhythm. An immense vitality breaks free.

»Wirklichkeit der Leiber, die ein leerer und selbstsicherer Geist allzu umstandslos tilgte«. Die (tanzenden) Körper lügen nicht. Im Tanz findet die pure Physis der menschlichen Triebhaftigkeit unmittelbaren Ausdruck. Sigmund Freud entwickelt zur selben Zeit, als Lehár mit der *Lustigen Witwe* die erste Tanzoperette schuf, seine psychoanalytische Trieb-Theorie. Felix Salten schreibt 1906 in seiner enthusiastischen Besprechung des Stücks von »Wollust«. Man kann sich den Rhythmen kaum entziehen. Eine ungeheure Lebenskraft bricht sich da Bahn.

Zur Entstehungszeit wurden die Hauptfiguren des Stücks – gerade in ihrer Gebrochenheit – als ungeheuer modern empfunden. Vielleicht lässt sich im Spannungsfeld zwischen Sein und Schein über 110 Jahre später etwas davon wiederfinden. Claus Guth: »Hanna ist eine sehr aktive Frauenfigur, ungewöhnlich für die Zeit. Die Mittel, die sie einsetzt, um den Mann – Danilo – zu knacken, sind raffiniert. So spielt sie ihm mit einem falschen Partner falsche Gefühle vor, um bei ihm echte Gefühle zu provozieren. Wie kommt man an echte Gefühle heran? Wann spielen wir eine Rolle, wann sind wir bei uns? Gibt es den Moment der Wahrheit überhaupt? Diese Fragen interessieren mich bei dem Stück.«

At the time of its creation, the main characters of the piece – especially due to their broken nature – were perceived as incredibly modern. Perhaps, over 110 years later, something of this can be rediscovered in today's tensions between being and appearance. As Claus Guth says, "Hanna is a very active female character, unusually so for the time. The means she uses to make the man – Danilo – crack are sophisticated. She feigns certain feelings for a pretend partner in order to provoke real feelings in him. How are real feelings brought about? When do we play a role, when are we true to ourselves? Is there such a thing as a moment of truth at all? These questions interest me in the piece."

## Handlung *Synopsis*



### Erster Akt

In ihrer Heimat auf dem Balkan waren Graf Danilo Danilowitsch und die Pächterstochter Hanna einmal ein Paar. Aus Standesrücksichten – ein reicher Onkel hatte mit Erbung gedroht – ließ Danilo seine Hanna jedoch sitzen. In Paris trifft man sich wieder: auf dem Ball der pontevedrinischen Botschaft. Danilo ist Botschafts-Attaché und hat im Grisetten-Lokal Maxim eine zweite Heimat gefunden. Hanna hat in der Zwischenzeit den Hofbankier Glawari geheiratet, der kurze Zeit später verstarb und sie zur steinreichen Witwe gemacht hat. Botschafter Mirko Zeta will um jeden Preis verhindern, dass Hanna ihr Vermögen außer Landes schafft, denn das würde den Staatsbankrott für Pontevedro bedeuten. Also setzt er Danilo auf die millionenschwere Witwe an. Dieser verspricht, alle Heiratskandidaten aus dem Weg zu räumen; er selbst will Hanna jedoch unter keinen Umständen einen Antrag machen. Unterdessen wird Valencienne, die Frau von Baron Zeta, heftig von Camille de Rosillon umworben. Sie ist ihm erkennbar zugetan, weist seine Avancen jedoch immer wieder zurück.

### Act One

Graf Danilo Danilowitsch and a tenant farmer's daughter Hanna were once a couple, in their homeland in the Balkans. Differences in their social standing caused problems – a rich uncle threatened him with disinheritance – and Danilo walked out on Hanna. They meet again: at a ball in the Pontevedrian Embassy in Paris. Danilo now works as an attaché there and has found a home from home in Maxim's, a bar where the Grisettes dance. Hanna married the court banker Glawari, who died shortly afterwards, making her a very wealthy widow. The Ambassador, Mirko Zeta, is desperate to ensure that Hanna's fortune stays in his country, to prevent Pontevedro from being declared bankrupt. He orders Danilo to ensnare the millionairess. Danilo promises to get rid of the other marriage candidates – but refuses to ask for her hand in marriage himself. In the meantime Valencienne, Baron Zeta's wife, is being courted by Camille de Rosillon. She is clearly enamoured, but rejects his advances.

## Zweiter Akt

Hanna Glawari hat zu einem Fest eingeladen, auf dem die Weisen der Heimat zum Besten gegeben werden. Sie selbst singt das Lied von der Waldfee Vilja. Camille de Rosillon macht Valencienne weiter den Hof. Die beiden ziehen sich in einen Pavillon zurück, den Zeta den Herren Diplomaten als Treffpunkt für weitere Beratungen über den drohenden Staatsbankrott angegeben hatte. Als der Baron die Tür des Pavillons verschlossen findet, erblickt er durchs Schlüsselloch seine Frau mit Camille. Njegus, Kanzlist der Botschaft, gelingt es, Hanna durch die rückwärtige Tür des Pavillons hineinzuschmuggeln und gegen Valencienne auszutauschen. Hanna nutzt die Gelegenheit, Danilo durch die Bekanntgabe ihrer angeblichen Verlobung mit Camille aufs äußerste zu reizen.

## Dritter Akt

Zum Abschluss des Festes präsentiert Hanna zu Danilos Überraschung einen Auftritt der Grisetten aus dem Maxim, den sie mit Hilfe von Njegus vorbereitet hat. Dabei beweist Valencienne ungeahnte Talente. Im Walzer finden sich Hanna und Danilo; Musik ersetzt

## Act Two

Hanna Glawari is throwing a party with a very Pontevedrian flavour. She sings a song about the wood nymph Vilja. Camille de Rosillon continues pursuing Valencienne. They retire for a rendezvous in a pavilion, which Zeta has nominated as the meeting place for fellow diplomats to discuss their country's threatening bankruptcy. When the Baron finds the door to the pavilion locked he looks through the key-hole, and sees his wife and Camille. Njegus, the embassy's clerk, manages to smuggle Hanna into the pavilion through a back door, swapping places with Valencienne. Hanna uses this opportunity to drive Danilo crazy by announcing her, supposed, engagement to Camille.

## Act Three

To round off the evening Hanna, helped by Njegus who organised everything, surprises Danilo with a performance by the Grisettes from Maxim's, during which Valencienne displays previously unknown talents. Hanna and Danilo waltz; music replacing their words. When Zeta realises that it really was his wife that he surprised in the pavilion with Camille,

die Worte. Als Zeta dahinterkommt, dass es doch seine Frau war, die er im Pavillon mit Camille überrascht hat, ist er sofort zur Scheidung bereit. Er macht Hanna einen Antrag. Diese weist darauf hin, dass sie ihr Vermögen im Fall der Wiederverheiratung verliert. Da er nun nicht mehr im Verdacht steht, es auf ihr Geld abgesehen zu haben, erklärt Danilo ihr seine Liebe. Woraufhin Hanna ihm eröffnet, sie selbst verliere zwar ihre Millionen – jedoch nur, um sie an ihren neuen Ehemann abzutreten. Valencienne kann ihren Baron anhand einer Widmung, die sie Camille auf ihren Fächer geschrieben hatte, von ihrer Unschuld überzeugen: »Ich bin eine anständige Frau.«

*Konrad Kuhn*

he demands an immediate divorce. He proposes to Hanna. She informs him that she will lose her fortune if she marries again. Now that no one can accuse him of only being after her money, Danilo professes his love for her. Hanna then reveals that she really will lose her millions, but only because they become her new husband's property. Valencienne persuades the Baron that she is innocent, by showing him the inscription in the fan she gave Camille: »I am a respectable woman.«

*Konrad Kuhn*

*Translation: Lucy Jonas*



*Marlis Petersen – Hanna Glawari  
Ensemble*





*Marlis Petersen – Hanna Glawari  
Iurii Samoilov – Danilo  
Ensemble*

*Stefan Biaesch – Kameramann  
Marlis Petersen – Hanna Glawari  
Iurii Samoilov – Danilo  
Barnaby Rea – Baron Mirko Zeta*



24



*Marlis Petersen – Hanna Glawari*

25



*Stefan Biaesch – Kameramann  
Vanessa Schwab – Skript-Girl  
Martin Mitterrutzner – Camille de Rosillon  
Kateryna Kasper – Valencienne*

26



*Marlis Petersen – Hanna Glawari  
Ensemble*

27



Stefan Biaeisch – Kameramann  
Marlis Petersen – Hanna Glawari  
Herrenchor, Tänzer

28



29





*Marlis Petersen – Hanna Glawari  
Iurii Samoilov – Danilo*





Juri Samoilov – Danilo  
Marlis Petersen – Hanna Glawari  
Tänzerinnen – Grisetten

## Mitwirkende Participants



### Iurii Samoilov

#### Graf Danilo Danilowitsch

Seit der Bariton vom Opernstudio ins Ensemble der Oper Frankfurt übernommen wurde, eignete er sich ein umfangreiches Repertoire an. Der gebürtige Ukrainer überzeugte als Mozart-Interpret mit Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Don Giovanni, Guglielmo (*Così fan tutte*) und Papageno (*Die Zauberflöte*) sowie im Belcanto-Fach als Dandini (*La Cenerentola*), Sir Riccardo Forth (*I puritani*) und Enrico Ashton (*Lucia di Lammermoor*). Weitere wichtige Partien waren Marcello (*La Bohème*), Ned Keene (*Peter Grimes*) und Eugen Onegin, mit dem er auch sein USA-Debüt am Michigan Opera Theatre gab. Geplant sind seine Debüts an der Metropolitan Opera in New York, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel sowie am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Iurii Samoilov gastierte u.a. als Belcore (*L'elisir d'amore*) beim Opernfestival in Macerata, als Brittens Billy Budd am Bolschoi-Theater in Moskau, als Zarewitsch Afron (*Der goldene Hahn*) am Teatro Real in Madrid sowie als Omar (*Le siège de Corinthe*) beim Rossini Opera Festival in Pesaro. An der Nationale Opera Amsterdam sowie bei den

### Iurii Samoilov

#### Count Danilo Danilovich

Since the baritone moved from the opera studio to the ensemble of the Frankfurt Opera, he has acquired an extensive repertoire. The Ukrainian-born singer has proven himself to be an impressive Mozart performer with Count Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Don Giovanni, Guglielmo (*Così fan tutte*) and Papageno (*The Magic Flute*) and bel canto performer as Dandini (*La Cenerentola*), Sir Riccardo Forth (*I puritani*) and Enrico Ashton (*Lucia di Lammermoor*). Other key roles included Marcello (*La Bohème*), Ned Keene (*Peter Grimes*) and Eugene Onegin, which was his USA debut performance at the Michigan Opera Theatre. He plans to debut at the Metropolitan Opera in New York, at the Théâtre Royal de la Monnaie in Brussels and at the Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Iurii Samoilov's roles have included Belcore (*L'elisir d'amore*) at the Opera Festival in Macerata, Britten's Billy Budd at the Bolshoi Theatre in Moscow, Tsarevich Afron (*The Golden Cockerel*) at the Teatro Real in Madrid and Omar (*Le siège de Corinthe*) at the Rossini Opera Festival in Pesaro. He played Masetto at the National Opera Amsterdam and at the



Salzburger Festspielen war er als Masetto, in Vilnius als Eugen Onegin und Jeletzki (*Pique Dame*) sowie am Theater Basel als Guglielmo engagiert. Weitere Auftritte führten Iurii Samoilov zu den Operadagen Rotterdam, an das Concertgebouw Amsterdam, in die Alte Oper Frankfurt sowie in die Royal Albert Hall London. Sein Studium absolvierte der mehrfach ausgezeichnete Sänger an der Nationalen Musikakademie in Kiew.



### Marlis Petersen

#### Hanna Glawari

Die Sopranistin Marlis Petersen wurde vom Fachmagazin *Opernwelt* bereits dreimal als »Sängerin des Jahres« ausgezeichnet. Als gefeierte Sängerdarstellerin ist sie weltweit an den großen Bühnen zu Gast. In jüngerer Zeit gab sie ihre Debüts als Händels Alcina und Donizettis Maria Stuarda am Theater an der Wien, als Marietta (*Die tote Stadt*) am Teatr Wielki in Warschau, als Massenets Manon an der Wiener Staatsoper und war in der Titelpartie von Beethovens *Leonore* unter René Jacobs europaweit auf Tour. Bergs Lulu – eine ihrer Paraderollen – führte sie zuletzt an die New Yorker Metropolitan Opera und die Bayerische

Salzburg Festival, as well as Eugene Onegin and Yeletski (*Pique Dame*) in Vilnius and Guglielmo in Basel. Iurii Samoilov has also performed at Operadagen in Rotterdam, Concertgebouw in Amsterdam, the Alte Oper in Frankfurt and the Royal Albert Hall in London. The singer, who has won a number of awards, graduated from the National Academy of Music in Kiev.

### Marlis Petersen

#### Hanna Glawari

The soprano Marlis Petersen has already been named “female singer of the year” three times by the opera magazine, *Opernwelt*. As a celebrated vocal artist, she performs on many of the world’s big stages. Recently, she debuted as Handel’s Alcina and Donizetti’s Maria Stuarda at the Theater an der Wien, as Marietta (*The Dead City*) at the Teatr Wielki in Warsaw, as Massenet’s Manon at the Vienna State Opera and she also played the title role of Beethoven’s *Leonore* under René Jacobs on a European tour. She recently performed as Berg’s Lulu, which is one of her most well-known roles, at the New York Metropolitan

Staatsoper in München. Das ehemalige Ensemblemitglied des Staatstheaters Nürnberg und der Deutschen Oper am Rhein ist einerseits im lyrischen Koloraturfach zuhause mit Partien wie Sophie (*Rosenkavalier*), Elettra (*Idomeneo*), Rosalinde (*Fledermaus*), Ophélie (*Hamlet*) oder den vier Frauen in *Hoffmanns Erzählungen*, widmet sich aber gezielt auch Neuer Musik. In den Uraufführungen von Henze’s *Phaedra*, Trojhans *La Grande Magia* oder Reimanns *Medea* lieh Marlis Petersen den Titelfiguren ihre Stimme. In Schreiers *Hamlet* am Theater an der Wien war sie als Gertrud zu erleben. Zudem ist Marlis Petersen eine gefragte Liedsängerin und tritt regelmäßig in der Wigmore Hall in London, im Konzerthaus Berlin oder bei der Schubertiade Schwarzenberg auf.

### Barnaby Rea

#### Baron Mirko Zeta

Barnaby Rea gab 2015/16 mit Fabrizio Vingradito (*La gazza ladra*) sein Debüt an der Oper Frankfurt. Im folgenden Jahr wurde der britische Bass Mitglied des Ensembles und war hier u. a. als Lord Tristan Mickleford (*Martha*, CD bei OehmsClassics), Platzkommandant

Opera and the Bavarian State Opera in Munich. The former ensemble member of the Staatstheater in Nuremberg and the Deutsche Oper am Rhein is, on the one hand, at home playing lyrical coloratura roles, such as Sophie (*Rosenkavalier*), Elettra (*Idomeneo*), Rosalinde (*Fledermaus*), Ophelia (*Hamlet*) or the four women from *The Tales of Hoffmann*, but also chooses to dedicate herself to new music. Marlis Petersen played the title roles in the premieres of Henze’s *Phaedra*, Trojahn’s *La Grande Magia* and Reimann’s *Medea*. She played Gertrud in Schreier’s *Hamlet* at the Theater an der Wien. Marlis Petersen is also a renowned lieder singer and performs regularly at Wigmore Hall in London, the Konzerthaus in Berlin and the Schubertiade in Schwarzenberg.

### Barnaby Rea

#### Baron Mirko Zeta

Barnaby Rea made his debut at the Frankfurt Opera with Fabrizio Vingradito (*La gazza ladra*) in 2015/16. The following year, the British bass became a member of the ensemble and gave performances here, as Lord Tristan Mickleford (*Martha*, CD from OehmsClassics),



(*Aus einem Totenhaus*), *Johan (Werther)*, *Mr. Bosun (Billy Budd)*, *Pistola (Falstaff)*, *Saretzki (Eugen Onegin)*, *Sciarrone (Tosca)*, *Truffaldin (Ariadne auf Naxos)*, *Dritter Schäfer (Daphne)* und *Soljony (Eötvös' Tri sestry)* zu erleben. Außerdem sang Barnaby Rea Hobson (*Peter Grimes*), den er bereits beim Bergen und Edinburgh International Festival verkörperte. Er war Harewood Artist an der English National Opera in London, wo er u.a. als *Private Willis (Sullivans Iolanthe)* und *Sparafucile (Rigoletto)* gastierte. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie *Masetto (Don Giovanni)*, *Basilio (Il barbiere di Siviglia)*, *Colline (La Bohème)*, *Lodovico (Otello)* und *Nourabad (Les pêcheurs de perles)*. Gastengagements führten Barnaby Rea u.a. an die Holland Park Opera, die Garsington Opera, die Opera North in Leeds sowie an die Scottish Opera in Glasgow.



### Kateryna Kasper Valencienne

Kateryna Kasper, seit 2014/15 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und zuvor Mitglied des Opernstudios, überzeugte hier in Partien wie Sophie (*Der Rosenkavalier*), Mozarts Zerlina

Commandant (*From the House of the Dead*), *Johan (Werther)*, *Mr. Bosun (Billy Budd)*, *Pistola (Falstaff)*, *Saretzki (Eugene Onegin)*, *Sciarrone (Tosca)*, *Truffaldino (Ariadne auf Naxos)*, *Third Shepherd (Daphne)* and *Soljony (Eötvös' Tri sestry)* among other roles. Barnaby Rea also played Hobson (*Peter Grimes*), a role he had already played in Bergen and at the Edinburgh International Festival. He was a Harewood Artist at the English National Opera in London, where he played *Private Willis (Sullivan's Iolanthe)* and *Sparafucile (Rigoletto)* among other roles. Other roles in his repertoire include *Masetto (Don Giovanni)*, *Basilio (Il barbiere di Siviglia)*, *Colline (La Bohème)*, *Lodovico (Otello)* and *Nourabad (Les pêcheurs de perles)*. Guest engagements have taken Barnaby Rea to the Holland Park Opera, Garsington Opera, Opera North in Leeds and the Scottish Opera in Glasgow.

### Kateryna Kasper Valencienne

Kateryna Kasper, who has been a member of the ensemble at the Frankfurt Opera since 2014/15 and previously a member of the opera studio, has given impressive performances

und Susanna, *Gretel (Hänsel und Gretel)*, *Antonida (Iwan Sussanin)*, *Nannetta (Falstaff)*, *Frasquita (Carmen)*, *Komtesse Stasi (Die Csárdásfürstin)* sowie in *Das Spiel von Seele und Körper* und *Radamisto*. Gastspiele der Oper Frankfurt führten sie mit Eötvös' *Der goldene Drache* zu den Bregenzer Festspielen und mit *Dido and Aeneas* zum Edinburgh International Festival sowie an die Los Angeles Opera. In jüngerer Zeit gastierte die ukrainische Sopranistin als Agilea (*Teseo*) im Tschaikowski-Konzertsaal in Moskau und war Solistin in Bachs *Johannespassion* an der Opéra de Lille und der Pariser Philharmonie, in Mozarts *Requiem* mit dem London Philharmonic Orchestra und in Händels *Messiah* beim Bergen International Festival. Als Konzert- und Liedsängerin erhielt Kateryna Kasper u.a. Einladungen zu den Händel-Festspielen Karlsruhe, zum Heidelberger Frühling und zum Savonlinna-Opernfestival. Sie wurde u.a. mit dem Ersten Preis der Mirjam Helin International Singing Competition in Helsinki ausgezeichnet. Im September 2018 erschien ihr Debütalbum *O wüßt ich doch den Weg zurück ... (TYXart)*.

here, for example as Sophie (*Der Rosenkavalier*), Mozart's Zerlina and Susanna, Gretel (*Hänsel and Gretel*), Antonida (*Ivan Sussanin*), Nannetta (*Falstaff*), Frasquita (*Carmen*), Countess Stasi (*The Csárdás Princess*) and also performed in *Das Spiel von Seele und Körper* and *Radamisto*. She was involved in Frankfurt Opera guest performances with Eötvös' *The Golden Dragon* at the Bregenz Festival and with *Dido and Aeneas* at the Edinburgh International Festival and the Los Angeles Opera. More recently, the Ukrainian soprano has performed as Agilea (*Teseo*) at the Tchaikovsky Concert Hall in Moscow and has been a soloist in Bach's *St John Passion* at the Opéra de Lille and the Paris Philharmonic, in Mozart's *Requiem* with the London Philharmonic Orchestra and in Handel's *Messiah* at Bergen International Festival. As a concert performer and lieder singer, Kateryna Kasper was invited to perform at the Handel Festival in Karlsruhe, the Heidelberg Spring Festival and the Savonlinna Opera Festival, among other events. She was awarded first prize at the Mirjam Helin International Singing Competition in Helsinki. Her debut album, *O wüßt ich doch den Weg zurück... (TYXart)*, was released in September 2018.



## Martin Mitterrutzner

### *Camille de Rosillon*

Der Tenor Martin Mitterrutzner war von 2011 bis 2018 im Ensemble der Oper Frankfurt und kehrt regelmäßig als Guest zurück. Sein Repertoire umfasst Partien wie Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Giannetto (*Die diebische Elster*), Don Ramiro (*La Cenerentola*), Iopas (*Les Troyens*), Fenton (*Falstaff*), Andres (*Wozzeck*) sowie die Tenorpartie in *Messiah*. Gastengagements führten den aus Tirol stammenden Sänger als Tamino (*Die Zauberflöte*) an das Opernhaus Zürich und die Semperoper in Dresden, als Pane (*La Calisto*) an die Bayerische Staatsoper in München und zu den Salzburger Festspielen, wo er auch als Ferrando (*Cosi fan tutte*; Blue-ray bei Euroarts) zu erleben war. Als Don Ottavio (*Don Giovanni*) sowie in Haydns *Schöpfung* (Blu-ray bei Naxos) gastierte er am Theater an der Wien. Dort sowie in Wiesbaden, Bergen und Versailles trat er als Fulvio in *Catone in Utica* auf (CD bei Decca, ECHO-Klassik 2016). Martin Mitterrutzner, ehemaliges Ensemblemitglied des Landestheaters Innsbruck, war weiterhin zu Guest beim George Enescu Festival und an

## Martin Mitterrutzner

### *Camille de Rosillon*

The tenor Martin Mitterrutzner was a member of the Frankfurt Opera ensemble from 2011 to 2018 and regularly returns to make guest performances. His repertoire includes roles such as Belmonte (*The Abduction from the Seraglio*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Giannetto (*The Thieving Magpie*), Don Ramiro (*La Cenerentola*), Iopas (*Les Troyens*), Fenton (*Falstaff*) and Andres (*Wozzeck*), as well as the tenor part in *Messiah*. In guest performances, the Tyrolean singer performed as Tamino (*The Magic Flute*) at the Zurich Opera House and the Semperoper in Dresden, as Pane (*La Calisto*) at the Bavarian State Opera in Munich and the Salzburg Festival, where he also played Ferrando (*Cosi fan tutte*; Blu-ray from Euroarts). He performed as Don Ottavio (*Don Giovanni*), as well as in Haydn's *The Creation* (Blu-ray from Naxos), at the Theater an der Wien. At this theatre, as well as in Wiesbaden, Bergen and Versailles, he played Fulvio in *Catone in Utica* (CD from Decca, ECHO Klassik 2016). Martin Mitterrutzner, a former member of the ensemble of the Landestheater Innsbruck, also gave guest performances at

der Staatsoper Bukarest. Als Liedsänger stellte er sich u. a. in der Londoner Wigmore Hall, beim Heidelberger Frühling, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Eppaner Liedsommer, der Schubertiade Schwarzenberg und an der Oper Frankfurt vor. Zu seinen Plänen gehören Mozarts *Requiem* beim Festival d'Aix-en-Provence sowie Konzerte mit dem WDR Sinfonieorchester, dem Gürzenich Orchestra, dem Scottish Chamber Orchestra und dem Concentus Musicus.

the George Enescu Festival and at the Bucharest State Opera. As a lieder singer, he has performed, for example, at Wigmore Hall in London, at Heidelberg Spring Festival, at the Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, at the Eppaner Liedsommer, at the Schubertiade in Schwarzenberg and at the Frankfurt Opera. His plans including performing Mozart's *Requiem* at the Festival d'Aix-en-Provence, as well as giving concerts with the WDR Symphony Orchestra, the Gürzenich Orchestra, the Scottish Chamber Orchestra and the Concentus Musicus.

## Theo Lebow

### *Vicomte de Cascada*

Ensemblemitglied Theo Lebow war an der Oper Frankfurt in zahlreichen Rollen zu erleben, darunter Massimo (Glucks *Ezio*), Tamino und Monostatos (*Die Zauberflöte*), Der Chevalier (*Der ferne Klang*), Tom Rakewell (*The Rake's Progress*), Scaramuccio (*Ariadne auf Naxos*), Der Marquis (*Der Spieler*) sowie in *Betulia liberata*, *Il trovatore*, *Billy Budd*, Trojahn's *Enrico* und der Uraufführung von Herrmanns *Der Mieter*. Der junge amerikanische Tenor war Teilnehmer renommierter Förderpro-

## Theo Lebow

### *Vicomte de Cascada*

Ensemble member Theo Lebow has performed in numerous roles at the Frankfurt Opera, including as Massimo (Gluck's *Ezio*), Tamino and Monostatos (*The Magic Flute*), the chevalier (*The Distant Sound*), Tom Rakewell (*The Rake's Progress*), Scaramuccio (*Ariadne on Naxos*) and the Marquis (*The Gambler*), as well as in *Betulia liberata*, *Il trovatore*, *Billy Budd*, Trojahn's *Enrico* and the premiere of Herrmann's *Der Mieter*. The young American tenor was a member of prestigious support



gramme der Opernhäuser von Seattle, San Francisco und Santa Fe. Er gastierte jüngst als Conte d'Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) bei der Boston Midsummer Opera. An der Seattle Opera verkörperte er Jupiter/Apollo (*Semele*), am Opera Theatre of St. Louis verkörperte er Picasso/F. Scott Fitzgerald in der Uraufführung von Ricky Ian Gordons Oper 27 (CD bei Albany Records). Außerdem war er als Jaquino (*Fidelio*) beim Shippensburg Music Festival, als Mr. Porcupine in Tobias Pickers *Fantastic Mr. Fox* an der Opera San Antonio und der Odyssey Opera Boston engagiert und gab als Fenton (*Falstaff*) an der Opera Hamilton sein Kanada-Debüt. Die Konzertverpflichtungen von Theo Lebow umfassen Auftritte in der Carnegie Hall und dem Stern-Auditorium in New York.

#### **Michael Porter**

#### **Raoul de St. Brioche**

Michael Porter, der nach zwei Jahren im Opernstudio ins Ensemble der Oper Frankfurt übernommen wurde, gab hier seine Mozart-Debüts als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Ferrando (*Cosi fan tutte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) und als Tamino (*The Magic Flute*).



programmes run by the opera houses in Seattle, San Francisco and Santa Fe. He recently gave a guest performance as Conte d'Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) at the Boston Midsummer Opera. At the Seattle Opera, he played Jupiter/Apollo (*Semele*) and, at the Opera Theatre of St. Louis, he played Picasso/F. Scott Fitzgerald in the premiere of Ricky Ian Gordon's opera 27 (CD from Albany Records). He also played Jaquino (*Fidelio*) at the Shippensburg Music Festival, Mr Porcupine in Tobias Picker's *Fantastic Mr Fox* at the Opera San Antonio and the Odyssey Opera Boston and made his Canadian debut as Fenton (*Falstaff*) at Opera Hamilton. Theo Lebow's upcoming concerts include appearances at the Carnegie Hall and the Stern Auditorium in New York.

#### **Michael Porter**

#### **Raoul de St. Brioche**

Michael Porter, who, after two years at the opera studio, joined the ensemble at the Frankfurt Opera, gave his debut Mozart performances here as Pedrillo (*The Abduction from the Seraglio*), Ferrando (*Cosi fan tutte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) and Tamino (*The Magic Flute*).

Der amerikanische Tenor debütierte hier zudem als The Novice (*Billy Budd*), Andres (*Wozzeck*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*), Helenus/Hylas (*Les Troyens*), Sir Bruno Robertson (*I puritani*) und Mose (Zelenkas *Il serpente di bronzo*). Außerdem war er u.a. in der Uraufführung von Arnulf Hermanns *Der Mieter* beteiligt und gab einen Liederabend auf der großen Bühne. Gastspiele führten Michael Porter als Monostatos (*Die Zauberflöte*) 2018 erstmals zu den Salzburger Festspielen sowie zuvor als Victorin / Gaston (*Die tote Stadt*) – den er auch in Frankfurt sang – an die Semperoper in Dresden, als Knappe (*Parsifal*) an die Staatsoper Berlin und als König in der Uraufführung von *Tonguecat* zu den Münchener Opernfestspielen. Mit Brighella (*Ariadne auf Naxos*) debütierte der junge Sänger an der Fort Worth Opera. Michael Porter war Mitglied des Young Artist Program des Opera Theatre St. Louis sowie des Young Artist Program der Seagle Music Colony.

The American tenor also debuted here as The Novice (*Billy Budd*), Andres (*Wozzeck*), the helmsman (*The Flying Dutchman*), Helenus/Hylas (*Les Troyens*), Sir Bruno Robertson (*I puritani*) and Mosè (Zelenka's *Il serpente di bronzo*). He also performed in the premiere of Arnulf Hermann's *Der Mieter* and gave a lieder recital on the big stage. In guest appearances, Michael Porter played Monostatos (*The Magic Flute*) for the first time at the Salzburg Festival in 2018 and had previously played Victorin/Gaston (*The Dead City*) at the Semperoper in Dresden, which he also performed in Frankfurt. He also played the part of esquire (*Parsifal*) at the Berlin State Opera and the King in the premiere of *Tonguecat* at the Munich Opera Festival. The young singer made his debut at the Fort Worth Opera with Brighella (*Ariadne on Naxos*). Michael Porter was a member of the Young Artist Program of the Opera Theatre St. Louis and the Young Artist Program of the Seagle Music Colony.



## Gordon Bintner

### Bogdanowitsch

Der kanadische Bassbariton Gordon Bintner feiert seit 2016/17 Erfolge im Ensemble der Oper Frankfurt und hat hier zahlreiche Rollendebüts gegeben, darunter Mozarts Papageno und Graf Almaviva, Argante (*Rinaldo*), Chorèbe (*Les Troyens*), Vladislav (*Dalibor*), Cesare Angelotti (*Tosca*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Gorjančikov (*Aus einem Totenhaus*) sowie in der Rolle der Grafen in *Capriccio* und *Der ferne Klang*. An der Canadian Opera Company in Toronto, deren Ensemble Studio er angehörte, sang er erstmals die Titelpartie von Tschaikowskys *Eugen Onegin* sowie Belcore (*L'elisir d'amore*). Weitere Gastengagements führten ihn als Don Giovanni nach Beaune und Montreal, als Papageno an das Michigan Opera Theatre in Detroit, als Astolfo (*Lucrezia Borgia*, konzertant) zu den Salzburger Festspielen, als Herold (*Otello*) zu den Salzburger Osterfestspielen unter Christian Thielemann, als Mozarts Figaro an die Manitoba Opera in Winnipeg sowie als Lescaut (*Manon*) nach Montreal. Außerdem konzertierte er mit dem Milwaukee Symphony Orchestra unter Edo de Waart und dem Montreal Symphony

## Gordon Bintner

### Bogdanowitsch

The Canadian bass baritone Gordon Bintner has been a successful member of the ensemble at the Frankfurt Opera since 2016/17 and has debuted in a number of roles here, including Mozart's Papageno and Count Almaviva, Argante (*Rinaldo*), Chorèbe (*Les Troyens*), Vladislav (*Dalibor*), Cesare Angelotti (*Tosca*), Harlequin (*Ariadne on Naxos*) and Gorjančikov (*From the House of the Dead*), as well as The Counts in *Capriccio* and *The Distant Sound*. At the Canadian Opera Company in Toronto, where he was a member of the Ensemble Studio, he performed the title role of Tchaikovsky's *Eugene Onegin* for the first time, as well as Belcore (*L'elisir d'amore*). He also gave guest performances as Don Giovanni in Beaune and Montreal, as Papageno at the Michigan Opera Theatre in Detroit, as Astolfo (*Lucrezia Borgia*, concertante) at the Salzburg Festival, as herald (*Otello*) at the Salzburg Easter Festival under Christian Thielemann, as Mozart's Figaro at the Manitoba Opera in Winnipeg and Lescaut (*Manon*) in Montreal. He has also performed with the Milwaukee Symphony Orchestra under Edo de Waart and the Montreal Symphony

phony Orchestra under Kent Nagano. Im Sommer 2019 kehrt er für eine Neuproduktion von Enescu's *Oedipe* zu den Salzburger Festspielen zurück.

## Elizabeth Reiter

### Sylviane

Die Sopranistin Elizabeth Reiter, geboren in Chicago, ist seit der Spielzeit 2013/14 im Ensemble der Oper Frankfurt. Hier überzeugte die wandelbare Künstlerin mit einer Vielzahl an Partien, darunter Armida (*Rinaldo*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Ascagne (*Les Troyens*), Frasquita/Mercèdes (*Carmen*), Ortlinde (*Die Walküre*), Nannetta (*Falstaff*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Valencienne (*Die lustige Witwe*), Füchsin Schlaukopf (*Das schlaue Füchslein*), Anne Trulove (*The Rake's Progress*), Die Auserwählte/Heilige Margarethe (*La damoiselle élue/Jeanne d'Arc au bûcher*), Katja (*Die Passagierin*) sowie in Händels *Messiah*. Darüber hinaus sang die Amerikanerin u.a. Renee/Alice in Olga Neuwirths *Lost Highway*. Elizabeth Reiter war als Zerlina (*Don Giovanni*) unter James Levine am Tanglewood Music Center sowie als Die Libelle (*L'enfant et les sortilèges*) unter

Orchestra under Kent Nagano. In the summer of 2019, he will perform at the Salzburg Festival again in a new production of Enescu's *Oedipe*.

## Elizabeth Reiter

### Sylviane

The soprano Elizabeth Reiter, who was born in Chicago, has been in the ensemble of the Frankfurt Opera since the 2013/14 season. The versatile artist has given impressive performances in a variety of roles here, including Armida (*Rinaldo*), Susanna (*Le nozze di Figaro*), Pamina (*The Magic Flute*), Ascagne (*Les Troyens*), Frasquita/Mercèdes (*Carmen*), Ortlinde (*The Valkyrie*), Nannetta (*Falstaff*), Gretel (*Hansel and Gretel*), Valencienne (*The Merry Widow*), Sharp-Ears (*The Cunning Little Vixen*), Anne Trulove (*The Rake's Progress*), The Chosen One/St Marguerite (*La damoiselle élue/Jeanne d'Arc au bûcher*) and Katja (*Die Passagierin*) and has also performed in Handel's *Messiah*. The American singer has also played Renee/Alice etc. in Olga Neuwirth's *Lost Highway*. Elizabeth Reiter has played Zerlina (*Don Giovanni*) under James Levine at the Tanglewood Music



Lorin Maazel beim Castleton Festival zu erleben und gastierte u. a. an der Opera Memphis, bei der Opera Company of Philadelphia und am Chicago Opera Theatre. Die an der Manhattan School of Music sowie am Curtis Institute of Music ausgebildete Sopranistin wurde u. a. bei den Metropolitan Opera National Council Auditions sowie bei der Liederkranz Vocal Competition ausgezeichnet.



#### Dietrich Volle

##### Kromov

Seit vielen Jahren im Ensemble der Oper Frankfurt, ist der Bariton Dietrich Volle an zahlreichen Produktionen beteiligt. Jüngst sang er u. a. Dr. Vigelius (*Der ferne Klang*), Mr. Gobineau (*Menottis The Medium*) und Ein Alkalde (*La forza del destino*) sowie den Ersten Schäfer (*Daphne*). Wichtige Partien waren Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Donner (*Das Rheingold*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Dr. Kolenatý (*Die Sache Makropulos*), Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*), Spencer Coyle (*Owen Wingrave*), Doctor (*Barbers Vanessa*), Der Alte (*Die Gespenstersonate*) und Dottore (*Trojahn's Enrico*). Bei

Centre, as well as The Dragonfly (*L'enfant et les sortilèges*) under Lorin Maazel at the Castleton Festival, and has given guest performances at the Opera Memphis, the Opera Company of Philadelphia and the Chicago Opera Theatre etc. Trained at the Manhattan School of Music and the Curtis Institute of Music, the soprano has received awards, including at the Metropolitan Opera National Council Auditions and in the Liederkranz Vocal Competition.

#### Dietrich Volle

##### Kromov

The baritone Dietrich Volle has been a member of the ensemble at the Frankfurt Opera for many years and has been involved in numerous productions. Recently, he played Dr Vigelius (*The Distant Sound*), Mr Gobineau (*Menotti's The Medium*) and an Alcalde (*La forza del destino*) and the First Shepherd (*Daphne*), among other parts. His important roles include Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Speaker (*The Magic Flute*), Donner (*Das Rheingold*), Faninal (*Der Rosenkavalier*), Dr Kolenatý (*The Makropulos Affair*), the Music Teacher (*Ariadne on Naxos*), Spencer Coyle (*Owen Wingrave*), Doctor (*Barber's Vanessa*), Der Alte (*Die Gespenster-*

*sonate*) and Dottore (*Trojahn's Enrico*). Oehms-Classics has released numerous recordings which feature Volle. He also performed in the Frankfurt premiere of Eötvös' *Angels in America* (Roy Cohn) sowie an der Uraufführung von Glanerts *Caligula* (Mereal/Lepidus) war er beteiligt. 2013 gastierte er in der Titelpartie von Bergs *Wozzeck* am Mainfrankentheater Würzburg, wo er bereits anlässlich der Uraufführung von Michael Obsts *Die andere Seite* auftrat.

#### Maria Pantiukhova

##### Olga

Maria Pantiukhova war Stipendiatin des hiesigen Opernstudios und gehörte ab 2016/17 für zwei Jahre zum Ensemble der Oper Frankfurt. Die junge Sängerin gab hier u. a. ihre Rollendebüts als Bizets Carmen, Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugen Onegin*), Mary (*Der fliegende Holländer*) sowie Brigitta (*Die tote Stadt*) und sang darüber hinaus Partien wie Dorotea (*Stiffelio*), Giovanna (Verdis *Ernani*, konzertant), Grimgerde (*Die Walküre*), Fischverkäuferin/Dritter Herr/Handleser (*Julietta*), Küchenjunge (*Rusalka*) und Mrs. Meg Page (*Falstaff*). Im Holzoyer gab sie einen Liederabend an der Seite des Pianisten Hilko Dumno.

OehmsClassics sind zahlreiche Aufnahmen unter seiner Mitwirkung erschienen. Auch an der Frankfurter Erstaufführung von Eötvös' *Angels in America* (Roy Cohn) sowie an der Uraufführung von Glanerts *Caligula* (Mereal/Lepidus) war er beteiligt. 2013 gastierte er in der Titelpartie von Bergs *Wozzeck* am Mainfrankentheater in Würzburg, where he had previously performed at the premiere of Michael Obst's *Die andere Seite*.

#### Maria Pantiukhova

##### Olga

Maria Pantiukhova held a scholarship at the local opera studio and was a member of the ensemble at the Frankfurt Opera for two years from 2016/17. The young singer debuted here in the roles of Bizet's Carmen, Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugene Onegin*), Mary (*The Flying Dutchman*) and Brigitta (*The Dead City*) and played roles including Dorotea (*Stiffelio*), Giovanna (Verdi's *Ernani*, concertante), Grimgerde (*The Valkyrie*), woman selling fish, third gentleman and fortune teller (*Julietta*), Kitchen Boy (*Rusalka*) and Mrs Meg Page (*Falstaff*). In the Holzoyer at the Frankfurt Opera, she gave a lieder recital accompanied by



Aufführungen von Weinbergs *Die Passagierin* führten sie auch zu den Wiener Festwochen. Maria Pantiukhova gastierte beim Nordlysfestivalen in Tromsø (Norwegen) und mehrfach am Opernhaus Siktikwar (Republik Komi/Russland). Ihr Studium absolvierte die gebürtige Russin am Sankt Petersburger Konservatorium »N. A. Rimski-Korsakow« und an der Musikhochschule in Lübeck. Meisterkurse bei Helmut Deutsch, Matthew Epstein, Lilian Watson, Edith Wiens und Tito Capobianco ergänzen ihre Ausbildung.



### Franz Mayer *Pritschitsch*

Franz Mayer war von 1977 bis 2016 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und wurde 1993 zum Kammersänger ernannt. Als Guest kehrt er nach wie vor regelmäßig zurück. Der aus Österreich stammende Bassbariton sang hier in jüngerer Zeit u. a. die Partien Le Bailli (*Werther*), Der Richter von Richmond (*Martha*, CD bei OehmsClassics), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Benoît (*La Bohème*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Ein Notar (*Der Rosenkavalier*), Betto di Signa (*Il trittico*), Der Einäugige (*Die Frau ohne Schatten*), Musiklehrer

pianist Hilko Dumno. She also performed Weinberg's *Die Passagierin* at the Vienna Festival. Maria Pantiukhova performed at the Nordlysfestivalen in Tromsø (Norway) and has given several performances at the Syktyvkar Opera House (Komi Republic/Russia). The Russian singer graduated from the St Petersburg State Conservatory "N. A. Rimski-Korsakov" and the Lübeck Academy of Music. Her training was completed with masterclasses from Helmut Deutsch, Matthew Epstein, Lilian Watson, Edith Wiens and Tito Capobianco.

### Franz Mayer *Pritschitsch*

Franz Mayer was a member of the ensemble at the Frankfurt Opera from 1977 to 2016 and was appointed chamber singer in 1993. He continues to make regular guest performances here. The bass baritone, originally from Austria, recently performed as Le Bailli (*Werther*), The Judge of Richmond (*Martha*, CD from OehmsClassics), Speaker (*The Magic Flute*), Benoît (*La Bohème*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), a notary (*Der Rosenkavalier*), Betto di Signa (*Il trittico*), the one-eyed man (*The Woman without a Shadow*), a music teacher (*Ariadne on*

*Ariadne auf Naxos*) und Der Ratsälteste (*Königskinder*; CD bei OehmsClassics). Zu seinem umfangreichen Repertoire gehörten Mozarts Figaro, Leporello/Masetto (*Don Giovanni*), Papageno und Don Alfonso (*Cosi fan tutte*), Fritz Kothner/Nachtwächter (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Angelo (*Das Liebesverbot*; CD bei OehmsClassics), Onkel Bonzo (*Madame Butterfly*), Monterone (*Rigoletto*), Jake Wallace (*La fanciulla del West*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Erzbischof von Prag (*Palestrina*, CD bei OehmsClassics) und Unto (*Sallinen's Kullervo*). Franz Mayers besondere Liebe zum Konzertfach führte ihn mit Werken von Bach, Händel, Mahler, Mozart und Mendelssohn nach Wien, Hamburg, Stuttgart und München sowie Südamerika und Japan.

### Margit Neubauer *Praskowia*

Von 1977 bis 2015 war Margit Neubauer Ensemblemitglied an der Oper Frankfurt und wurde 1993 zur Kammersängerin ernannt. In der jüngeren Vergangenheit war sie hier u. a. als Oberaufseherin (*Die Passagierin*) sowie in konzertanten Produktionen als Gräfin Stasa

*Naxos*) and the senior councillor (*Königskinder*; CD from OehmsClassics). His extensive repertoire includes Mozart's Figaro, Leporello/Masetto (*Don Giovanni*), Papageno and Don Alfonso (*Cosi fan tutte*), Fritz Kothner/a night-watchman (*The Mastersingers of Nuremberg*) and Angelo (*The Ban on Love*, CD from OehmsClassics), Uncle Bonzo (*Madame Butterfly*), Monterone (*Rigoletto*), Jake Wallace (*La fanciulla del West*), Peter Besenbinder (*Hänsel and Gretel*), Erzbischof von Prag (*Palestrina*, CD from OehmsClassics) and Unto (*Sallinen's Kullervo*). Franz Mayer's love of giving concert performances has taken him to Vienna, Hamburg, Stuttgart and Munich, as well as South America and Japan, with works by Bach, Handel, Mahler, Mozart and Mendelssohn.

### Margit Neubauer *Praskowia*

From 1977 to 2015, Margit Neubauer was a member of the ensemble at the Frankfurt Opera and was appointed chamber singer in 1993. In the recent past, she has performed here as Oberaufseherin (*Die Passagierin*), as well as in concertante productions as Count-



Kokosow (*Der Graf von Luxemburg*, CD bei OehmsClassics) und Anhilte (*Die Csárdásfürstin*) zu erleben. Gastspiele führten die Mezzosopranistin u.a. an die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, das Opernhaus Zürich, nach Amsterdam, Jerusalem und Los Angeles sowie zu den Bayreuther und Salzburger Festspielen. Dabei arbeitete sie mit Regisseuren wie Harry Kupfer, Ruth Berghaus, Hans Neuenfels, Peter Mussbach und Alfred Kirchner sowie mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Michael Gielen, Giuseppe Sinopoli, Lorin Maazel und Sylvain Cambreling zusammen. Im Laufe ihrer Karriere eignete sich Margit Neubauer so unterschiedliche Partien an wie u.a. Sesto (*Giulio Cesare in Egitto*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*), Emilia (*Otello*), Adriano (*Rienzi*), Flosshilde (*Wagners Ring*), Bizets Carmen, Niklausse (*Hoffmanns Erzählungen*), Dalila (*Samson et Dalila*), Anna (*Les Troyens*), Octavian (*Der Rosenkavalier*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*) und Gymnasiast/Garderobiere/Groom (*Lulu*). Außerdem wirkte sie an der Uraufführung von John Cages *Europeras 1 & 2* an der Oper Frankfurt mit.

ess Kokozeff (*The Count of Luxembourg*, CD from OehmsClassics) and Anhilte (*The Csárdás Princess*). The mezzo-soprano has given guest performances at the Deutsche Oper Berlin, the Hamburg State Opera, the Zurich Opera House, in Amsterdam, Jerusalem and Los Angeles, as well as at the Bayreuth and Salzburg Festivals etc. She has worked with directors such as Harry Kupfer, Ruth Berghaus, Hans Neuenfels, Peter Mussbach and Alfred Kirchner, as well as with conductors such as Nikolaus Harnoncourt, Michael Gielen, Giuseppe Sinopoli, Lorin Maazel and Sylvain Cambreling. Over the course of her career, Margit Neubauer has played a wide variety of roles, for example, Sesto (*Giulio Cesare in Egitto*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*), Emilia (*Otello*), Adriano (*Rienzi*), Flosshilde (*Wagner's Ring*), Bizet's Carmen, Niklausse (*Tales of Hoffmann*), Dalila (*Samson et Dalila*), Anna (*Les Troyens*), Octavian (*Der Rosenkavalier*), Hansel (*Hansel and Gretel*) and school boy/theatrical dresser/valet (*Lulu*). She also performed in the premiere of John Cage's *Europeras 1 & 2* at the Frankfurt Opera.

## Klaus Haderer

### Njegus/Regisseur

Der Schauspieler Klaus Haderer gab in *Die lustige Witwe* sein Debüt an der Oper Frankfurt. Mit dem Regisseur Claus Guth arbeitete er bereits bei dem Operetten-Pasticcio *In mir klingt ein Lied am Staatstheater am Gärtnerplatz* in München sowie für *Berenice* von Johannes Maria Staud bei der Münchner Biennale und bei den Wiener Festwochen zusammen. Weitere Engagements der jüngeren Zeit führten ihn als Sprecher der Aufführung *Specter of the Gardenia* mit dem Ensemble Modern an die Alte Oper Frankfurt sowie für *Das Runde muss ins Eckige* zu den Freilichtspielen Schwäbisch Hall. Bis 2002 arbeitete Klaus Haderer regelmäßig an der Schauburg München. Vorrangig ist er in Fernseh- und Filmproduktionen sowie als Hörfunksprecher zu erleben. Er studierte Theaterwissenschaft in München und absolvierte seine Schauspielausbildung am Transformtheater Berlin.

## Klaus Haderer

### Njegus/Director

The actor Klaus Haderer made his debut performance at the Frankfurt Opera in *The Merry Widow*. He has already worked with director Claus Guth in the operetta pasticcio *In mir klingt ein Lied* at the Staatstheater am Gärtnerplatz in Munich and in *Berenice* by Johannes Maria Staud at the Munich Biennale and at the Vienna Festival. In more recent times, he has also played the role of speaker for *Specter of the Gardenia* with the Ensemble Modern at the Alte Oper Frankfurt and for *Das Runde muss ins Eckige* at Freilichtspiele Schwäbisch Hall. Until 2002, Klaus Haderer regularly worked at the Schauburg in Munich. He is most active in the field of television and film and as a radio presenter. He studied theatre in Munich and completed his acting training at the Transformtheater in Berlin.





### **Joana Mallwitz**

#### **Musikalische Leitung**

Joana Mallwitz gilt als eine der vielseitigsten und vielversprechendsten Dirigentinnen ihrer Generation. Seit Beginn der Spielzeit 2018/19 ist Joana Mallwitz Generalmusikdirektorin des

### **Joana Mallwitz**

#### **Music direction**

Joana Mallwitz is considered one of the most versatile and promising conductors of her generation. Since the beginning of the 2018/19 season, Joana Mallwitz has been General

Staatstheaters in Nürnberg. Gastengagements führten sie bisher u.a. an die Oper Frankfurt, die Bayerische Staatsoper in München, das Opernhaus Oslo, die Königliche Oper Kopenhagen, die Lettische Nationaloper, das Opernhaus Zürich und die Hamburgische Staatsoper. Am Konzertpodium ist sie ebenfalls sehr gefragt und dirigierte namhafte Orchester wie das Royal Danish Orchestra, die Dresdner Philharmonie, das Göteborgs Symphony Orchestra, das HR-Sinfonieorchester, das Philharmonia Orchestra London, das City of Birmingham Symphony Orchestra, das SWR-Symphonieorchester Stuttgart, das Frankfurter Museumsorchester und die Stuttgarter Philharmoniker. Joana Mallwitz begann ihre Karriere in frühen Jahren als Kapellmeisterin am Theater Heidelberg. Von 2014 bis 2018 war sie Generalmusikdirektorin in Erfurt. Sie studierte Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. 2009 wurde sie mit dem »Praetorius Musik-Förderpreis 2009« des Landes Niedersachsen ausgezeichnet.

Music Director at the Staatstheater in Nuremberg. She has also conducted performances as a guest at the Frankfurt Opera, the Bavarian State Opera in Munich, the Oslo Opera House, the Copenhagen Opera House, the Latvian National Opera, the Zurich Opera House and the Hamburg State Opera etc. She is also in great demand for concerts and has conducted renowned orchestras, such as the Royal Danish Orchestra, the Dresden Philharmonic, the Gothenburg Symphony Orchestra, the HR Symphony Orchestra, the Philharmonia Orchestra in London, the City of Birmingham Symphony Orchestra, the SWR Symphony Orchestra Stuttgart, the Frankfurt Opera and Museum Orchestra and the Stuttgart Philharmonic. Joana Mallwitz made an early start to her career as a conductor at the Theater Heidelberg. She was General Music Director in Erfurt from 2014 to 2018. She studied conducting at the Hannover University of Music, Drama and Media. In 2009, she was awarded the "Praetorius Musik-Förderpreis 2009" by the state of Lower Saxony.

**Frankfurter Opern- und Museumsorchester**  
Das Frankfurter Opern- und Museumsorchester, das seit der Saison 2008/09 von Sebastian Weigle als Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt geleitet wird, ist eines der bedeutendsten Orchester im deutschsprachigen Raum. Es wurde 2011 zum dritten Mal in Folge in der Kritikerumfrage des Fachmagazins *Opernwelt* zum »Orchester des Jahres« gewählt. Zu den früheren Generalmusikdirektoren zählen Sir Georg Solti, Christoph von Dohnányi, Michael Gielen, Sylvain Cambreling und Paolo Carignani. Der Name des Orchesters geht auf die Frankfurter Museums-Gesellschaft zurück, eine 1808 von Frankfurter Bürgern gegründete Liebhaber-Akademie für alle Künste, die sich 1861 zum Konzertinstitut Museums-Gesellschaft fortentwickelte. In den von der Museums-Gesellschaft veranstalteten Museumskonzerten tritt das Orchester der Frankfurter Oper bis heute als Konzertorchester auf.

**Frankfurt Opera and Museum Orchestra**  
The Frankfurt Opera and Museum Orchestra, headed by Sebastian Weigle as the Director General of Music at Frankfurt Opera since the 2008/09 season, is one of the most important orchestras in German-speaking countries. In 2011, it was voted "Orchestra of the Year" by the critics of the magazine *Opernwelt* for the third time in succession. Its former directors general of music have included Sir Georg Solti, Christoph von Dohnányi, Michael Gielen, Sylvain Cambreling and Paolo Carignani. The name of the orchestra goes back to Frankfurt Music Society, a connoisseurs' academy for all the arts founded by Frankfurt citizens in 1808 that developed into the Museum Society as a concert promoter in 1861. In the Museum Concerts organized by the Museum Society, the orchestra of Frankfurt Opera has been the performing orchestra up to today.





### Tilman Michael

#### *Chor*

Tilman Michael ist seit der Saison 2014/15 Chordirektor der Oper Frankfurt. Vorher hatte er diese Position am Nationaltheater Mannheim inne, wo der Chor unter seiner Leitung von der Zeitschrift *Opernwelt* die Auszeichnung »Opernchor des Jahres« erhielt. Zugleich wurde er als »Dirigent des Jahres« nominiert.

### Tilman Michael

#### *Choir*

Tilman Michael has been choral director at the Frankfurt Opera since the 2014/15 season. He had previously held this position at the Nationaltheater Mannheim, where, under his direction, the choir was named "opera choir of the year" by *Opernwelt* magazine. He was also nominated for "conductor of the year" at the

Direkt nach dem Studium in Stuttgart und Köln wurde Tilman Michael als zweiter Chordirektor an die Hamburgische Staatsoper engagiert. Seit 2004 ist er zudem als Assistent des Chordirektors bei den Bayreuther Festspielen tätig. Er gastierte an den Opernhäusern von Amsterdam, Moskau und Stuttgart sowie beim Estnischen Philharmonischen Kammerchor und den Rundfunkchören von NDR und WDR. Darüber hinaus konzertierte er mit verschiedenen Vokalensembles in Europa, Asien und Südamerika. Tilman Michael arbeitet zudem als Herausgeber für den Bärenreiter-Verlag und ist als Dozent und Juror beim Dirigentenforum Deutscher Musikrat tätig.

same time. Straight after completing his studies in Stuttgart and Cologne, Tilman Michael worked as the second choral director at the Hamburg State Opera. He has also been Assistant Chorus Master at the Bayreuth Festival since 2004. He has given performances at opera houses in Amsterdam, Moscow and Stuttgart, as well as with the Estonian Philharmonic Chamber Choir and the NDR and WDR radio choirs. In addition, he has performed with various vocal ensembles in Europe, Asia and South America. Tilman Michael is also an editor at Bärenreiter Verlag and works as a tutor and judge on the Conducting Panel of the German Music Council.

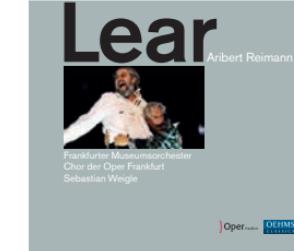
## **Chor der Oper Frankfurt**

Mit mehr als zwanzig Neuproduktionen und Wiederaufnahmen meistert der Chor der Oper Frankfurt, seit der Spielzeit 2014/15 unter der Leitung von Tilman Michael, jede Saison ein vielfältiges Programm von Barock bis zu zeitgenössischen Werken. Die größten Chorpartien der Opernliteratur können auf höchstem künstlerischem Niveau und in Originalsprache aus eigenen Kräften bzw. mit Hilfe des Extrachores bewältigt werden. Die Chormitglieder verfügen über eine professionelle Gesangsausbildung und treten an der Oper Frankfurt mitunter als Interpreten kleiner Solopartien hervor.

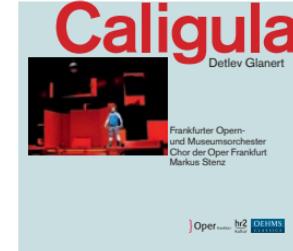
## **Frankfurt Opera choir**

With more than twenty new productions and revivals, the Frankfurt Opera choir, which has been working under the direction of Tilman Michael since the 2014/15 season, masters a varied repertoire each season, ranging from Baroque to contemporary works. It is capable of mastering the largest choral parts in opera at the highest level of artistry and in the original language, either on its own or with the help of the additional choir. The members of the choir have professional vocal training and sometimes perform at the Frankfurt Opera as artists with small solo parts.





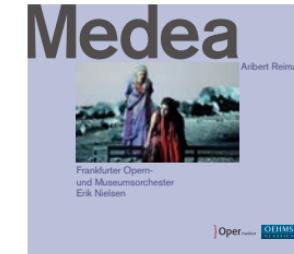
Arribert Reimann:  
*Lear*  
OC 921 | 2 CDs



Detlev Glanert:  
*Caligula*  
OC 932 | 2 CDs



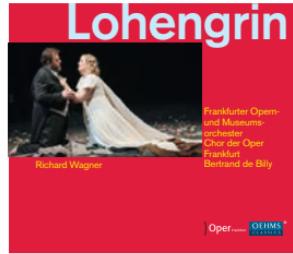
Franco Leoni:  
*L'Oracolo*  
OC 952 | 1 CD



Arribert Reimann:  
*Medea*  
OC 955 | 2 CDs



Giacomo Puccini:  
*La fanciulla del West*  
OC 945 | 2 CDs



Richard Wagner:  
*Lohengrin*  
OC 946 | 3 CDs



Erich Wolfgang Korngold:  
*Die tote Stadt*  
OC 948 | 2 CDs



Hans Pfitzner:  
*Palestrina*  
OC 930 | 3 CDs



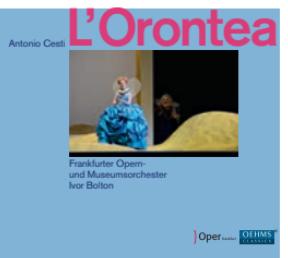
Engelbert Humperdinck:  
*Königskinder*  
OC 943 | 3 CDs  
*Opera recording of the month,*  
*October 2013, in "Opera –*  
*The world's leading opera*  
*magazine".*



Richard Strauss:  
*Die Frau ohne Schatten*  
OC 964 | 3 CDs



Bohuslav Martinů:  
*Julietta*  
OC 966 | 2 CDs



Antonio Cesti:  
*L'Orontea*  
OC 965 | 3 CDs



Richard Strauss:  
*Ariadne auf Naxos*  
OC 947 | 2 CDs



Gioacchino Rossini:  
*Die diebische Elster*  
OC 961 | 3 CDs



Franz Lehár:  
*Der Graf von Luxemburg*  
OC 968 | 2 CDs



Friedrich von Flotow:  
*Martha*  
OC 972 | 2 CDs



Alban Berg:  
*Wozzeck*  
OC 974 | 2 CDs



Leoš Janáček:  
*Das schlaue Füchslein*  
OC 982 | 2 CDs

**Der Ring des Nibelungen aus der Oper Frankfurt**  
*The Ring des Nibelungen from Oper Frankfurt*



Richard Wagner:  
Das Rheingold  
OC 935 | 2 CDs



Richard Wagner:  
Die Walküre  
OC 936 | 4 CDs



Richard Wagner:  
Siegfried  
OC 937 | 4 CDs



Richard Wagner:  
Götterdämmerung  
OC 938 | 4 CDs



Richard Wagner:  
Der Ring des Nibelungen  
OC 939  
Gesamtausgabe – 14 CDs



Richard Wagner:  
Orchestermusik aus dem  
Ring des Nibelungen  
OC 944 | 1 CD



Richard Wagner:  
Die Feen  
OC 940 | 3 CDs



Richard Wagner:  
Das Liebesverbot  
OC 942 | 3 CDs

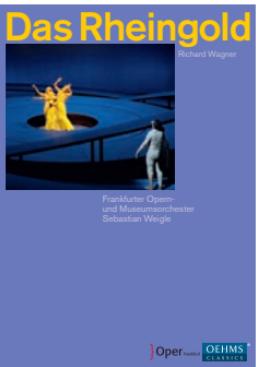


Richard Wagner:  
Rienzi  
OC 941 | 3 CDs



Richard Wagner:  
Das Frühwerk  
Die Feen  
Das Liebesverbot  
Rienzi  
OC 015 | 9 CDs

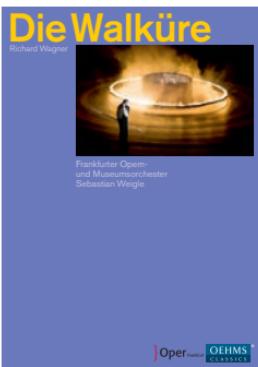
**DVD Video-Edition**



Richard Wagner:  
Das Rheingold | OC 995 | 2 DVDs



Richard Wagner:  
Götterdämmerung | OC 998 | 2 DVDs



Richard Wagner:  
Die Walküre | OC 996 | 2 DVDs



Richard Wagner:  
Siegfried | OC 997 | 2 DVDs



**DVD Video-Gesamtausgabe**  
8 DVDs  
Richard Wagner:  
Der Ring  
des Nibelungen  
OC 999  
Oper

© 2019 OehmsClassics Musikproduktion GmbH  
© 2019 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producers: Dieter Oehms,

OehmsClassics Musikproduktion

Bernd Loebe, Oper Frankfurt

Recorded Live, May/June 2018, Oper Frankfurt

Live Sound: Margit Baruschka, Lennart Scheuren

Wireless Microphones: Sebastian Beck, Felix Dreher,  
Christian Wilde

Recording and Editing: Teresa Kunz | Mix: Teresa Kunz

Final Balance and Mastering: Teresa Kunz, Christian Wilde

Stage Photographs: Monika Rittershaus

Artist Photographs: Barbara Aumüller (Bintner, Kasper,  
Lebow, Mayer, Mitterrutzner, Neubauer, Pantiukhova,  
Rea, Reiter, Samoilov, Volle), Nelly Danker (T. Michael),  
Nikolaj Lund (Mallwitz), Yiorgos Mavropoulos (Petersen),  
Niklas Vogt (Porter)

Publisher: Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin

Editorial: Martin Stastnik

English Translations: tolingo translations (biographies),

Lucy Jonas (synopsis)

Visual Concept: Gorbach-Gestaltung.de

Composition: Waltraud Hofbauer

[www.oehmsclassics.de](http://www.oehmsclassics.de)

